

Pulsnitzer Wochenblatt

Heft Nr. 18. Tel.-Nr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 146
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.

Erscheinung: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Besondereinrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 80.—; bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 80.—; durch die Post vierteljährlich M 270.— freibleibend.



Interate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Beitzelle (Moffe's Zellenmesser 14) M. 7.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 6.—, Antilige Zeile M 21.00, und M 18.—. — Reklame M 15.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhörn, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Frsters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 116.

Sonnabend, den 30. September 1922.

74. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bewertung der Natural- und sonstigen Sachbezüge für den Steuerabzug.

Mit Rücksicht auf die fortschreitende Geldentwertung werden die seit 1. Juli 1922 gültigen Werte der Natural- und Sachbezüge für die Berechnung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 an um 50 % erhöht. Die Erhöhung beträgt also 50 % der seit 1. Juli d. J. gültigen Sätze. Der Wert der Natural- und Sachbezüge für weibliche Dienstboten zum Beispiel, der bis 30 Juni in Ortsklasse 1 jährlich 4 440 M oder monatlich 370 M betrug, war mit Wirkung vom 1. Juli ab um 50 % von 4 440 M auf 6 660 bez. von 370 M auf 555 M erhöht worden. Er beträgt mithin nach der vom 1. Oktober an eintretenden weiteren Erhöhung um 50 % der Juliwerte 9 990 M bez. 832 M 50 Pf. Je nach der Höhe des Barlohnes werden also auch Steuerpflichtigen, denen bisher wegen der geringeren Bewertung der Natural- und Sachbezüge Steuerabzüge nicht zu machen waren, unter Umständen zukünftig Steuerabzüge zu machen sein. Hierauf haben die Arbeitgeber besonders zu achten.

R a m e n z, am 28. September 1922.

Das Finanzamt.

Auf Blatt 2 des Genossenschaftsregisters, den Konsumverein für Pulsnitz und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Pulsnitz betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Satzung ist abgeändert Abschrift des Beschlusses befindet sich Bl. 166 der Registerakten.

Die Haftsumme eines Genossen beträgt sechshundert Mark.

Amtsgericht Pulsnitz, den 20. September 1922.

Die Geschäftszeit des Amtsgerichts wird vom 2. Oktober ab festgesetzt:

Montag bis Freitag von 1/8 bis 1/1 Uhr und

von 1/2 bis 5 Uhr.

Sonnabend von 1/8 bis 1/1 Uhr.

Für den Publikumsverkehr sind Gerichtsschreiberei und Kasse nur vormittags geöffnet. Nachmittags dürfen nur besonders dringliche Angelegenheiten angebracht werden.

Amtsgericht Pulsnitz, am 28. September 1922.

Kartoffelbezug durch die Stadtgemeinde Pulsnitz.

Die bei der Stadtgemeinde Pulsnitz bestellten Speisekartoffeln, für welche bereits pro Hektar eine Anzahlung von 200 M bezahlt worden ist, sind auf Bahnhof Pulsnitz eingegangen und müssen am Montag, den 2. Oktober 1922, in der Zeit von 8—10 Uhr vormittags dort abgeholt werden.

Pulsnitz, den 30. September 1922.

Der Rat der Stadt.

Das Wichtigste.

Die neue Aufwärtsbewegung am Devisenmarkt wird, da keine sachlich berechtigten Gründe dafür vorliegen und angeblich auch spekulationstechnische Momente nicht in Frage kommen, in Berlin als ein neues Aufkommen des riesigen Valutapessimismus angesehen.

Reichsernährungsminister Feiler hat erklärt, wenn sein Antrag auf Erhöhung des Getreibeumlagespreises im Reichskabinett nicht durchgeht, werde er die Konsequenzen ziehen. Eine neue Verordnung des Reichsernährungsministers verleiht vom 1. Oktober ab die öffentliche Versteigerung von Butter ohne besondere Genehmigung.

Das Ministerium des Innern hat mit sofortiger Wirkung die Ausfuhr von Wein aus Baden verboten.

Die Generalversammlung der Verlagsgenossenschaft der „Freiheit“ hat einstimmig beschlossen, daß die „Freiheit“ vom 30. Oktober ab ihr Erscheinen einstellt. Als Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratie Deutschlands wurde der „Vorwärts“ bestimmt.

Lebedour hat mit seinen Anhängern, die die Verschmelzung der beiden sozialistischen Parteien nicht billigen, eine neue Partei gegründet.

Der 15. Internationale Esperantokongress wird voraussichtlich vom 2. bis 9. August 1923 in Nürnberg tagen.

Amerika plant, die Rückzahlung der Besatzungskosten in Form von Farbstofflieferungen von Deutschland zu fordern. Aus einer von französischer Seite aufgestellten Statistik ergibt sich, daß 18 222 Franzosen (von 475 000) in deutscher und 22 105 Deutsche (von 421 000) in französischer Kriegsgefangenschaft gestorben sind.

Der russische Volkskommissar für den Außenhandel, Krassin, erklärt in einem Aufsatze: „Die neue ökonomische Politik der Sowjetregierung,“ daß die russische Regierung den Kommunismus für gänzlich erledigt betrachte.

Ueber den Ausbruch neuer Unruhen in Albanien liegen Nachrichten vor. Die Regierungstruppen sollen geschlagen worden sein. Als Ursache nimmt man die Rückwirkung der Orientereignisse an.

Gute Getreideernte in Südspanien. Nach den bisher vorliegenden Berichten wird Südspanien in der Lage sein, in diesem Jahre mehr als 80 000 Waggons Getreide auszuführen.

Der größte Teil des Heeres und der Flotte ist in die Revolution in Griechenland verwickelt. Ueber das Land wurde der Belagerungszustand verhängt.

Die indischen Muselmanen wandten sich an den Scheich-ül-Islam, den in Konstantinopel residierenden, höchsten mohamedanischen Geistlichen, und warben seine Beschlässe wegen des heiligen Krieges ab. Über bereits jetzt erklärten sie, daß im Falle eines Krieges Englands gegen die Türkei Mittel gefunden werden würden, damit die Indier sich in Massen in die Reihen der nationalen Armee aufnehmen ließen, um die Ehre und Würde des Islams zu verteidigen.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Im Volksbildungsverein) eröffnete Dr. Kaphahn, der Leiter der Dresdner Volkshochschule, die dieswinterlichen Vorträge mit einem Vortrag über das mittelalterliche Wirtschaftsleben. Die Hörer waren begeistert davon, wie dieser hervorragende Historiker den Stoff in klarer, packender, anschaulicher Weise vortrug. Glänzend waren seine von prächtigem Humor erfüllten Schilderungen und die Vergleiche mit unserer Zeit. Man wird nicht gleich einen Geschichtsgelehrten finden, der seine Forschungsergebnisse in so interessanter, wahrhaft volkstümlicher Art zu übermitteln versteht, sodaß das Zuhören ein wahrer Genuß ist. — Nächsten Dienstag, abends 8 Uhr spricht Dr. Kaphahn in der Schule (2 Stod) über wirtschaftliche, geistige und religiöse Strömungen im 15. bis 18. Jahrhundert) (Frühkapitalismus).

Pulsnitz. (Geschäfts-Jubiläum.) Am 1. Oktober d. J. vollenden sich 50 Jahre, daß Herr Korbmachermeister Wilhelm Richter in der Schloßstraße hiesiger Stadt sein Korbwaren-Geschäft gründete. Als tüchtiger und fleißiger Handwerker hat es Herr Richter verstanden, sich einen großen Kundenkreis zu erwerben und zu erhalten. Auch neben seinem Beruf stellte er jederzeit Vereinen usw. seine dankbar anzuerkennenden Dienste zur Verfügung. Dem Ju-

bilar wird es daher an seinem Ehrentage an Aufmerksamkeit seitens seiner vielen Freunde und Gönner gewiß nicht fehlen.

Pulsnitz. (Weißkreuz-Versammlung.) Am Sonntag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr findet in Schumanns Restaurant wieder eine Weißkreuz-Versammlung statt, zu der alle Männer und Jungmänner bei freiem Eintritt herzlich eingeladen sind. Herr Pfarrer Anabe-Arnsdorf spricht über das Thema: „Der Trieb zur Liebe.“ Höffentlich findet die Veranstaltung bei ihrer Bedeutung angesichts des stillen Verfalls unserer Zeit den gewünschten zahlreichen Besuch.

— (Die Not der Lokalpresse) ist eigentlich bekannt genug, um sie immer wieder zu betonen. Es soll uns auch heute lediglich darum zu tun sein, hervorzuheben, was eintreten würde, wenn die Lokalpresse in ihrem hartem Lebenskampfe schließlich doch unterläge. Man pflegt diese Ketten, die Interessen einer engeren Scholle verfechtenden Zeitungen oft mit recht lieblosen und geringschätzigen Namen zu bezeichnen und es soll auch nicht abgestritten werden, daß sie an die Annoncenplantagen der Großstadt nicht heranreichen und auch nicht mit soviel Silber- und sonstigen Beilagen heranzuworfen können, die sich mit Inseraten für Hautcreme, Schönheitsmittel, Genealogien usw. wieder bezahlt machen. Aber, lieber Leser: Gegenwärtig ist es die kleine Lokalzeitung, die dir zurzeit noch erzählt, was rund um dich in der engeren Heimat passiert und was oft für dich das Wichtigste ist, sobald keine eigenen Lebensfragen in der engeren Heimat wurzeln. Nur durch die Lokalzeitung bleibst du in deiner nächsten Umgebung in ständiger Fühlung. Die Großstadtspresse berichtet dir ausführlich über Warenhausbrände, Autowettfahrten, Skizzenmalereien usw. Für deinen eigenen Heimatort hat sie drei Zeilen übrig,

